

## PROJEKTINFORMATION

Stand zum Projektende im Februar 2011

### Elektro- und Elektronikabfallverwertung in Kaliningrad - Vorstudie



Die Deponie der Stadt Kaliningrad. Foto: K. Döscher

#### Hintergrund

Das Kaliningrader Gebiet der Russischen Föderation ist von den EU-Staaten Polen und Litauen sowie der Ostsee umgeben. Dadurch ist es räumlich vom Rest Russlands abgegrenzt. Mit einer Einwohnerzahl von knapp 1 Mio. und einer Einwohnerdichte von 61 Einwohnern/km<sup>2</sup> ist die Besiedlung im Kaliningrader Gebiet im Vergleich zum Gesamtgebiet der Russischen Föderation (8,3 Einwohnern/km<sup>2</sup>) hoch. Dies macht die Abfallentsorgung zunehmend zur Herausforderung. Besonders problematisch ist das schnelle Wachstum der Betriebe in der Stadt und im Gebiet Kaliningrad, wodurch sich große Mengen Elektroabfall angesammelt haben. Des Weiteren fallen zunehmend elektrische Haushaltsgeräte an. Diese Geräte werden teilweise über Müllcontainer entsorgt und deponiert – was sowohl aus Umwelt- als auch aus wirtschaftlicher Sicht nachteilig ist. Die Kaliningrader Stadtverwaltung plant daher die Gründung eines Pilotzentrums zur Sammlung und Verarbeitung von

Elektronikabfall und ausrangierten Haushaltsgeräten.

#### Projekt

Die im Projekt erarbeitete Vorstudie veranschaulicht den Stand der Entsorgungspraxis sowie mögliche Vermarktungswege für aufbereitete Sekundärrohstoffe. Es wurden folgende Szenarien für den Umgang mit Elektro- und Elektronikabfällen vorgeschlagen:

1. Ausbau vorhandener Entsorgungswege;
2. Ausweitung der Erfassung und Teilmechanisierung der Aufbereitung;
3. Ausweitung der Erfassung und automatische Aufbereitung.

Die Stadtverwaltung Kaliningrad entschied sich für das erste Szenario und will einfache vorhandene Verwertungsmöglichkeiten in kleinen und mittelständischen Unternehmen besser nutzen und optimieren. Zusätzlich wurden Sofortmaßnahmen erarbeitet, die sich auf die Erfassung, Behandlung und sichere Verwertung FCKW-haltiger Kühlgeräte und quecksilberhaltiger Gasentladungslampen beziehen. Dies sind vorrangig technische und logistische Maßnahmen zur Emissionsminderung.

- Beratungshilfeprogramm des BMU
- Projektkennzahl (FKZ): 380 01 212
- Region: Russische Föderation (Kaliningrad)
- Laufzeit: 11/09 – 02/11
- Projektmanagement: Umweltbundesamt
- Projektpartner: IFEU Institut für Entsorgung und Umwelttechnik gGmbH, Iserlohn
- Projektpartner vor Ort: Stadtverwaltung Kaliningrad